

MÜNCHNER KULTUR

„Drei Schwestern“

Spaß in Fahrt

Nichts wie raus aus dem Theater. Drei Schauspielerinnen sind auf der Flucht. Gut, dass gerade der Bus nach Moskau vor der Staatsoper abfährt. Aber die Damen haben sich getäuscht, denn auch hier werden sie bereits von Publikum erwartet. Die Produktion „Drei Schwestern nehmen den Bus“ des freien Regisseurs Alexander May ist eine theatrale Irrfahrt durch **München**, unterstützt vom Bayerischen Staatsschauspiel.

Unterwegs schälen sich Katja Brenner, Vanessa Jenker und Sophie Engert aus ihren Kostümen und platzieren sich im Mittelgang. Um eine Textcollage aus der Dramenvorlage „Drei Schwestern“ von Anton Tschechow entwickeln sie ein Spiel um Rolle und Person, Fiktion und Realität. Wie bei Tschechow sind die Schwestern im Träumen ganz groß, stecken im Leben jedoch hoffnungslos fest.

Der Spaß im Bus ist groß. Es ist dieser Kontrast zwischen drinnen und draußen, zwischen Leben und Kunstwelt, Wirklichkeit und Kopfkino, der den Reiz des Trips ausmacht. „Drei Schwestern nehmen den Bus“ gelingt das Experiment, sowohl den Aussagen des Stücks als auch dem vertrauten Leben in München ein paar unvermutete Aspekte hinzuzufügen.

PETRA SCHÖNHÖFER